

Pressemitteilung 02

zum Besuch bei Olaf Scholz, Wahlkampfauftritt in Berlin, Biergarten Zenner,
am 3. September 2021

Ignorieren Sie uns nicht, reden Sie mit uns, Herr Scholz!

Mehrere junge Menschen konfrontieren Olaf Scholz am 5. Tag ihres Hungerstreiks mit einem "Hungerstreik für Klimagerechtigkeit"-Banner. Sie werden ignoriert und weggebracht.

Berlin. Samstag, den 4. September 2021. Am gestrigen Freitagabend besuchten einige der Hungerstreikenden den Wahlkampfauftritt des SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz in Berlin. Lina Eichler und Mephisto, beide 18 Jahre alt und seit fünf Tagen im Hungerstreik, positionierten sich mit ihrem "Hungerstreik für Klimagerechtigkeit"-Banner direkt vorm Podium, auf dem Olaf Scholz seine Rede hielt. "Obwohl wir dort friedlich und still standen, hat Herr Scholz kaltherzig an uns vorbeigesehen und überhaupt nicht reagiert", berichtet die junge Frau, die sich Mephisto nennt.

Erst nachdem beide von Sicherheitskräften "weggeräumt" worden waren und sich zu anderen Hungerstreikenden außerhalb des Biergartens gestellt hatten, bezog sich Scholz beim Stichwort "Klima" auf die Forderung der Hungerstreikenden nach Klimagerechtigkeit, als er die Wichtigkeit des Themas, die Notwendigkeit des sofortigen "Machens" betonte und die bisherigen Erfolge, das Parteiprogramm der SPD und den klaren "Beschluss, 2045 klimaneutral zu wirtschaften", lobte.

Die Antwort der Hungerstreikenden, mit der Verzweiflung der Generation, die all das faktische Nichthandeln ausbaden wird, war im Biergarten nicht mehr hörbar. Sie hätten dort geantwortet, mit Bezug auf die Wissenschaft*:

"Wir haben bestenfalls noch etwa drei Jahre Zeit, die Kehrtwende zu schaffen und die steigenden Emissionen von Treibhausgasen zu beenden - wenn das nicht gelingt, ist die Zweigrad-Grenze nicht mehr zu halten, was fast sicher den Klimakollaps zur Folge hat. Kohleausstieg 2038 ist daher zu spät. Gas ist keine Brückentechnologie. Die von allen Parteien geplanten Maßnahmen richten sich in keiner Weise nach dem Notwendigen. Die Parteiprogramme sind in keiner Weise ausreichend."

Mit anderen Worten: "Wir sind am Arsch", wie Sasha Stier, 18 Jahre, Hungerstreikende aus Wiesbaden, es formuliert.

Wir müssen endlich ehrlich reden

Gemeinsam erinnern die Hungerstreikenden der letzten Generation Herrn Scholz an ihre Einladung:

"Wir fordern ein sofortiges Gespräch mit Ihnen, den drei Kanzlerkandidat*innen Herrn Laschet, Herrn Scholz und Frau Baerbock, über den Mord an der jungen Generation. Und wir fordern Ihr Versprechen, in einer neuen Regierung direkt einen Bürger*innenrat einzuberufen. In diesem sollten Sofortmaßnahmen gegen die Klimakrise, unter anderem eine 100% regenerative Landwirtschaft, besprochen werden."

Am Montag beginnt für die sieben Menschen zwischen 18 und 27 Jahre die zweite Woche ihres Hungerstreiks.

Video der Aktion: <https://youtu.be/6o1qVwDc7k0>

HINTERGRUND

***Worauf wir uns beziehen - Wissenschaft**

zum **Zeitfenster** gemäß des IPCC-Leak (hier zu finden, insbesondere der Fakt unter C1.2:

<https://scientistrebillion.com/we-leaked-the-upcoming-ipcc-report/>)

berichtet die Tagesschau "*Auch Zwei-Grad-Ziel am seidenen Faden*"

<https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/ipcc-weltklimabericht-101.html>

Zur Gefahr des gesellschaftlichen Zusammenbruchs veröffentlichte der britische Guardian im Dezember 2020 einen offenen Brief, unterzeichnet von mehr als 250 Wissenschaftler*innen: "*Scientists and academics including Prof Gesa Weyhenmeyer and Prof Will Steffen argue that we must discuss the threat of societal disruption in order to prepare for it*"

<https://www.theguardian.com/environment/2020/dec/06/a-warning-on-climate-and-the-risk-of-societal-collapse>

Zur Angemessenheit der Proteste demonstrierender junger Menschen veröffentlichten die Scientists for Future anlässlich der FFF-Demos 2019 eine Stellungnahme - "*Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen bei weitem nicht aus*" - , die von 26.800

Wissenschaftler*innen unterzeichnet wurde.

<https://de.scientists4future.org/ueber-uns/stellungnahme/>

Zum aktuellen und künftigen Zustand der Welt heißt es Ende Juli 2021 im Fachmagazin BioScience, in einem Folgebericht zu dem von 11.000 Wissenschaftler*innen bereits 2019 unterzeichneten Artikel, der vor "untold suffering" warnte: *"A major lesson from COVID-19 is that even colossally decreased transportation and consumption are not nearly enough and that, instead, transformational system changes are required, and they must rise above politics"*. <https://academic.oup.com/bioscience/article/71/9/894/6325731>

Die Hungernden

Lina Eichler, 18 Jahre alt, aus Dortmund, steht seit Jahren mit ihrem politischen Protest auf der Straße. "Ökosysteme kollabieren, Lebewesen sterben aus, Umweltkatastrophen und Extremwetter nehmen zu. Die Gesetze schützen ein ungerechtes System, welches den Klimakollaps vorantreibt, statt ihn zu stoppen. Die Gesellschaft muss sehen, dass wir gerade mit voller Wucht auf den Klimakollaps zusteuern. Deshalb gehe ich an meine Grenzen, auch meine gesundheitlichen. Deshalb sitze ich vorm Bundestag statt im Klassenzimmer, deshalb bin ich hier."

Simon Helmstedt, 22 Jahre, aus Berlin, hat schon lange sein Bestes gegeben, auf Demonstrationen und mit zivilem Ungehorsam, er fühlte sich verhöhnt und ignoriert. "Wir können es uns nicht mehr leisten, ignoriert zu werden, denn unser Leben steht auf dem Spiel. Wenn wir dieses Wirtschaftssystem nicht überwinden, wird es die Menschheit auslöschen. Deshalb bin ich hier."

Mephisto, 18 Jahre, aus Essen, ist politisch aktiv, seit sie 15 ist. "Ich habe alles versucht, von Mahnwachen über Demos zu Zivilem Ungehorsam und Blockaden. Ich bin an die Regierungsgebäude gegangen und habe versucht, mit Gruppen von Menschen unser Anliegen in die Öffentlichkeit zu bringen. Worauf ich danach primär gestoßen bin, waren Polizeigewalt, Repressionen und Politiker:innen, die uns weiter ignoriert haben. Ich habe mir sehr lange den Kopf darüber zerbrochen, was noch alles passieren muss. Was passieren muss, bis endlich gehandelt wird, bevor es zu spät ist. Deshalb bin ich hier."

Henning Jeschke, 21 Jahre, aus Greifswald, sieht uns alle in der Verantwortung. „Wir müssen endlich ehrlich reden und die Realität des Klimazusammenbruchs anschauen. Seit Jahrzehnten wird Handlung versprochen und Maßnahmen werden für weit entfernte Zeiten angekündigt. Aber die Emissionen steigen, Boden wird vernichtet. Wir riskieren unseren Bestand als Gesellschaft, wenn die nächste Regierung nicht ehrlich umsteuert. Deshalb bin ich hier.“

Jacob Heinze, 27 Jahre, aus Hamburg, leistet Widerstand gegen das tödliche Weiter-So. „Seien wir ehrlich. Wir sind komplett am Arsch. Kein Wahlprogramm nimmt unumkehrbare Klimakipppunkte ernst. Die Parteien sollten uns schützen, doch sie missachten unser Recht auf Leben. Vor unseren Augen geschieht das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Wir werden Zeuge davon sein, wie in diesem Jahrhundert Milliarden Menschen vernichtet werden. Milliarden Menschen. Die Menschen, die wissen, dass dies ein aktives Verbrechen der Mächtigen ist, sind nicht nur in der Verantwortung dies zu sagen. Sie sind verpflichtet, sich diesem Verbrechen an der Menschheit aktiv entgegenzustellen. Stopp. Es reicht. Es geht um Leben oder Tod. Deshalb bin ich hier.“

Sasha Stier, 18 Jahre, aus Wiesbaden, ist schon seit einigen Jahren in der Klimabewegung aktiv. „Mir war seit meiner ersten Recherche klar, dass der zivile Ungehorsam der Weg ist wachzurütteln, Kurs zu ändern, und dass er jetzt nicht nur legitim, sondern unbedingt notwendig ist. Die Welt ist am Arsch und keiner handelt. Dafür, dass Entscheidungsträger:innen einmal ihren Finger krümmen, habe ich schon gestreikt, blockiert, besetzt und Gewahrsam in Kauf genommen. Ermüdender friedlicher Widerstand und die Welt ist unverändert. Mir bleibt jetzt nur noch der Hungerstreik. Ich hoffe gesehen zu werden. Deshalb bin ich hier.“

Rumen Grabow, 20 Jahre, aus Greifswald, hat jahrelang mit friedlichem Widerstand versucht, seiner Stimme Gehör zu verschaffen. Anfang des Jahres hat er seine Ausbildung zum Bäcker abgebrochen. „Was kann ich als einzelner Mensch tun, um die fossilen Verbindungen mit Macht und Geld zwischen der wirtschaftlichen und politischen Elite zu brechen? Wir als Gesellschaft sind verantwortlich für unsere Taten. Ich habe keine Wahl. Ich glaube wir alle müssen einen Schritt weitergehen, aus unserer Komfortzone herauskommen. Deshalb bin ich hier.“

Fragen und Antworten

Wo findet der Streik statt und wann kann mensch euch dort treffen?

Wir halten uns durchgehend im Camp im Spreebogenpark oder an der Mahnwache vor dem Reichstag auf. Solange unsere körperliche Verfassung es zulässt, stehen wir gerne auch für Presse-Interviews bereit. Am besten vorher über die Presse-E-Mail-Adresse anfragen.

Können sich Menschen noch anschließen?

Wir bitten dringend: Fangt keinen eigenen Hungerstreik an!! Auch wenn ihr so verzweifelt seid wie wir, versucht uns auf anderem Wege zu unterstützen. Wir sind gut vorbereitet, wir sind ein Team und wir haben

ein großes Netzwerk unterstützender Menschen um uns herum. Jeden Donnerstag online um 18 Uhr bieten wir die Möglichkeit, mit uns in den Austausch zu kommen, dort auch Möglichkeiten zu finden, wie ihr euch solidarisieren könnt.

Bis wann seid ihr im Hungerstreik?

Der Streik ist unbefristet. Unser Ziel ist es, dass unsere Forderungen erfüllt werden.

Wo können sich alle am Geschehen Interessierten informieren?

Auf <http://hungerstreik2021.de>, unter @hungerstreik21 auf Insta und Twitter, im Telegram-Kanal <https://t.me/hungerstreik>

Können Menschen die Hungernden unterstützen oder sich solidarisch zeigen?

Ja, die beste Unterstützung sind politische und politisch aktive Menschen! Informiert euch, mischt euch ein, widersprecht! Wir haben aber auch noch viele gute Ideen, wie ihr konkret unser Anliegen und uns unterstützen und euch solidarisch zeigen könnt. Am besten folgt uns auf den sozialen Medien oder im Telegram Kanal oder schaut gelegentlich auf unserer Homepage vorbei. Auch Spenden sind sehr willkommen, um Kosten zu decken.

Pressekontakt:

Hannah Lübbert, Michael Salzgeber

E-Mail: presse@hungerstreik2021.de Tel.: 0152 07350960

Website: <http://hungerstreik2021.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/hungerstreik21/>

--- Fotos zum Download, fortlaufend aktualisiert:

<https://drive.google.com/drive/folders/1213y-NiVknrz-9MDOj323aSrZLcYx1yN> ---